

Stand Ort Wechsel - Häuser im Wandel

Gertrud Fischbacher
Reinhart Mlineritsch
Andrew Phelps
Rudolf Strobl
Elisabeth Wörndl

Ausstellungsdauer:

21. 9. - 10. 11. 2018

Kunst im Traklhaus, Waagplatz 1a, 5020 Salzburg

Di.-Fr. 14-18 Uhr, Sa. 10-13 Uhr, und nach Voranmeldung

Interventionen im Salzburger Freilichtmuseum:

21. 9. - 4. 11. 2018, täglich 9-17 Uhr

Salzburger Freilichtmuseum, Hasenweg 1, 5084 Großmain

Vernissage (Traklhaus) am Donnerstag, 20. September, 19 Uhr

Einladung zur Vorbesichtigung am 20. Sept. um 10:30 Uhr

Eine Ausstellung in Kooperation mit dem Salzburger Freilichtmuseum, wo gleichzeitig Interventionen dieser fünf Künstler/innen zu sehen sind.

Die drei Künstler und zwei Künstlerinnen haben sich jeweils ein Gebäude aus dem Freilichtmuseum als Inspiration gewählt. Alle haben sich auf die Suche nach dem ursprünglichen Standort gemacht und mit dem jeweils eigenen Zugang eine Fotoserie geschaffen. Die Häuser stammen aus den fünf Salzburger Bezirken.

Gertrud Fischbacher wählte den „Troackkasten“ aus dem Tennengau. Dieser stand bei einem Hof direkt vor dem Felsen „Rabenstein“, um den sich einige Sagen ranken. Der Platz, an dem der Getreidekasten seinen ursprünglichen Standort hatte, wird nun als Parkplatz genutzt. Gertrud Fischbacher hat im Heimatmuseum vor Ort recherchiert und die aktuellen Besitzer des Hauses befragt.

Reinhart Mlineritsch hat sich ein Haus im Pinzgau ausgesucht. Ausgehend vom sogenannten Krallerhof im Freilichtmuseum fand er den jetzt noch stehenden Kollinghof. Die beiden Bauernhöfe standen in unmittelbarer Nachbarschaft und sind beide mehrere hundert Jahre alt. Der Kollinghof wurde immer wieder renoviert und ist heute noch in Verwendung; der Hof daneben wurde lange nicht bewohnt und genutzt, sondern nur als Lager verwendet. So ist er relativ gut erhalten ins Freilichtmuseum gekommen.

Andrew Phelps wollte mit seinen Fotografien eine Art Zeitkapsel schaffen. Fotografien, die in der heutigen Zeit als alltäglich und unauffällig gelten, werden vielleicht in Zukunft als wertvoll erachtet, alleine durch die Tatsache, dass sie erhalten geblieben sind. Der Künstler zeigt die fünf Generationen, die alle mit demselben Vornamen getauft wurden und heute noch für das Gebäude verantwortlich sind und kleine Details aus dem Anwesen, das neben dem Taxbauernhaus steht.

Ausgehend von einer Mühle im Freilichtmuseum machte sich **Rudolf Strobl** auf die Suche nach den Mühlen des Zederhaustals im Lungau. Ursprünglich gab es dort 60 Mühlen, 11 davon sind

noch bis heute erhalten. Einige haben ein eigenartiges Schicksal erlebt, sind sehr zweckentfremdet worden.

Das Wörndl-Austraghaus (wo heute die Krämerei im Freilichtmuseum ist) veranlasste **Elisabeth Wörndl** nachzuforschen, ob dieses mit ihrer eigenen Familiengeschichte im Zusammenhang steht, was jedoch nicht der Fall ist. Bei den Nachforschungen traf sie auf die Altbäuerin des Wörndlgutes, die damals bei der Versetzung des Hauses die Verhandlungen mit dem Freilichtmuseum führte.

Diese Ausstellung zeigt Künstlerblicke auf historische Gebäude, das, was heute dort steht, wo die Häuser waren, die im Freilichtmuseum bewundert werden und stellt die Nachfahren der ehemaligen Besitzer vor.

Infos zum Galerieprogramm, Kataloge etc. finden Sie unter: www.traklhaus.at
Bildmaterial finden Sie dann links unter der Navigation bei „Downloads“

Mit Dank für die Weitergabe dieser Information
und mit besten Grüßen
Dietgard Grimmer, Andrea Schaumberger